

Fritz Ruoff (1906 bis 1986) Biographie

- 1906 Am 31. Dezember wird Fritz Ruoff in Nürtingen geboren.
- 1924 Beginn einer Lehre als Holzbildhauer.
- 1927 Abschluss der Lehrzeit mit Gesellenprüfung. Studium an der Kunstgewerbeschule Stuttgart bei Prof. Alfred Lörcher.



- 1931 Ruoff wird Meisterschüler bei Lörcher.
- 1933 Aus politischen Gründen zum Verlassen der Schule gezwungen. Die im Kunstgebäude ausgestellten Aquarelle müssen entfernt werden.
- 1934 Anfang des freien Schaffens.
- 1943 Heirat mit Hildegard Scholl.
- 1944 Soldat.
- 1945 Begegnung mit den Freunden der Stuttgarter Studienzeit: HAP Grieshaber, Richard Raach, Walter Renz und Hermann Krimmer und Werner Oberle.

- 1947 Zusammenschluss der Genannten zur Künstlergruppe „Die Freunde“. Begegnung mit Willi Baumeister und mit Kurt Leonhard.
- 1948 Intensive Beschäftigung mit der Plastik bis Mitte der 50er Jahre.
Der Schüler Peter Härtling sucht Fritz Ruoff im Atelier auf. Beginn einer lebenslangen Freundschaft.
■ Ausstellung in der Galerie Herbert Herrmann, Stuttgart: „Willi Baumeister. Plastik von Fritz Ruoff“.
- 1954 Erster Preis für Freiplastik auf dem Killesberg in Stuttgart. Der Gemeinderat lehnt Ausführung ab (WVR P 1954/06).



- 1955 Glasfenster-Aufträge für Kapellen und Kirchen in Baden-Württemberg. Erster Preis für Freiplastik in Göppingen. Gemeinderat lehnt Ausführung ab.
- 1956 Beginn der Auseinandersetzung mit Problemen der Malerei



- 1958 Der Kunsthistoriker Klaus Gallwitz – von 1959 bis 1966 Leiter des Badischen Kunstvereins Karlsruhe – setzt sich für die neuen Bilder ein und zeigt sie in Karlsruhe. Erste Begegnung mit Günther Wirth und Beginn einer Freundschaft.
Erste Begegnung mit Anton und Brita zu Knyphausen.

- 1959 Begegnung mit Manfred Lehbruck.
■ Ausstellung in der Drian Gallery, London: „Fritz Ruoff. Gudrun Krüger. Klaus-Jürgen Fischer“.
- 1960 Reise zur Biennale nach Venedig.
- 1961 Begegnung mit Max Ackermann, Otto Baum, Otto Dix, Erich Heckel, Fritz Klemm und Ida Kerkovius.
- 1962 Ruoff wird Vorstandsmitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg.
- 1963 Umzug von der Jägerstraße in das Haus der Kunstsammlerin Gustl Pfänder in der Schellingstraße.
- 1964 Beginn der Zusammenarbeit mit dem Drucker Poldi Domberger.
- 1965 Begegnung mit dem Maler Adolf R. Fleischmann.
- 1966 Reise nach Holland zur Mondrian-Ausstellung.
- 1968 Ruoff wird Mitglied des Deutschen Künstlerbundes.
- 1969 ■ Ausstellung im Raum I, Galerie der Stadt Stuttgart.
- 1971 ■ Ausstellung im Württembergischen Kunstverein Stuttgart „Fritz Ruoff. Gerlinde Beck.“
- 1972 Einladung als Ehrengast in die Villa Massimo/Rom. Ruoff kann die Reise aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten.
■ Ausstellung im Goethe-Institut New York.
- 1974 Elf Meter hohe Stahlplastik auf dem Säer (Nürtingen) innerhalb des neuen Schulzentrums (WVR P 1974/05).
- 1975 Ernennung zum Ehrenprofessor durch das Land Baden-Württemberg.
- 1977 Ernennung zum Ehrenmitglied der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.
- 1979 Reise nach London: Mark Rothko in der Tate Gallery.
- 1981 Ernennung zum Ehrenmitglied des Künstlerbundes Baden-Württemberg.
■ Ausstellung Gesamtwerk in der Galerie Merkel, Esslingen.
- 1982 Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg.
- 1986 Max-Lütze-Medaille des Familienverbandes Lütze e.V. Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Nürtingen. Fritz Ruoff stirbt am 5. Oktober in Nürtingen.
- 2003 Gründung der Fritz und Hildegard Ruoff Stiftung.

